

Leitfaden Prüfungsgespräch

Anhang A3

Anforderungen und Vorgaben für die Kandidatinnen und Kandidaten sowie Indikatoren und Kriterien für die Bewertung der mündlichen Prüfungsleistung: Prüfungsgespräch (Leitfaden Prüfungsgespräch)

Definitive Fassung verabschiedet an der QSK-Sitzung vom 24.09.2014

Geändert: 25. Oktober 2019 (gem. QSK-Beschluss)

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Abschlussprüfung «Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU» Prüfungsteil: Prüfungsgespräch	2
2.1.	Performanzorientierte Prüfung.....	2
2.2.	Formale Anforderungen an das Prüfungsgespräch.....	2
2.3.	Inhaltliche Anforderungen an das Prüfungsgespräch.....	2
2.4.	Ablauf der mündlichen Prüfung (Präsentation und Prüfungsgespräch).....	3
2.5.	Erlaubte Hilfsmittel.....	3
3.	Beurteilung und Bewertung des Prüfungsgesprächs	4
3.1.	Beurteilung	4
3.2.	Bewertung	5

1. Einleitung

Der vorliegende Anhang A3 «Anforderungen und Vorgaben für die Kandidatinnen und Kandidaten sowie Indikatoren und Kriterien für die Bewertung der mündlichen Prüfungsleistung: Prüfungsgespräch (Leitfaden Prüfungsgespräch)» ist Bestandteil der Wegleitung zur Prüfungsordnung «Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU».

Das Dokument informiert die Kandidatinnen und Kandidaten über die Anforderungen, welche an sie gestellt werden und zeigt die formalen und inhaltlichen Vorgaben für die mündliche Prüfungsleistung «Prüfungsgespräch» auf. Gleichzeitig stellt dieser Leitfaden transparent dar, anhand welcher Indikatoren und Kriterien das Prüfungsgespräch beurteilt und bewertet wird.

2. Abschlussprüfung «Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU» Prüfungsteil: Prüfungsgespräch

2.1. Performanzorientierte Prüfung

Mit der performanzorientierten Abschlussprüfung zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie die in 6 Modulen umschriebenen Kompetenzen erworben haben und konkret in ihrer eigenen beruflichen Praxis anwenden und umsetzen. Sie sind auch in der Lage, diese Kompetenzen in andere Situationen und Unternehmen zu übertragen.

Anhand der dargestellten performanzorientierten Handlungssituationen und Lösungen weisen die Kandidatinnen und Kandidaten nach, dass sie sowohl über die einzelnen modulspezifischen Kompetenzen verfügen und diese in der Berufspraxis anwenden können, als auch modulübergreifende, arbeitsplatzrelevante Umsetzungsfähigkeiten, im eigenen Unternehmen entwickelt haben. In der Vernetzungsaufgabe kommen Kompetenzen aus allen Modulen zur Anwendung.

2.2. Formale Anforderungen an das Prüfungsgespräch

Form	Mündliche Einzelprüfung
Dauer	60 Minuten

2.3. Inhaltliche Anforderungen an das Prüfungsgespräch

Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen im Gespräch mit den Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten (PEX) anhand ihres konkreten beruflichen Handelns und der aufgezeigten Umsetzungs- und Anwendungsbeispiele im Performanzdossier und der Präsentation sowie ihren Erfahrungen aus dem Berufsalltag, dass sie über die im Berufsprofil definierten Kompetenzen verfügen. Im Gespräch, das sich aus den Fragen der PEX ergibt, zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten auf, dass sie folgende Anforderungen erfüllen:

- präzise, fachlich korrekt, inhaltlich ausreichend und nachvollziehbar auf Fragen antworten
- vertiefte Antworten auf die betrieblichen Analysen (SWOT) geben
- Stärken/Schwächen sowie Chancen/Risiken des Unternehmens analysieren, kommentieren und reflektieren
- Konkrete Handlungs- und Problemlösungsbeispiele aus dem Performanzdossier und zusätzliche Beispiele aus dem Betrieb, welche die Vernetzung von mindestens 3 Modulkompetenzen aufzeigen, erläutern und analysieren
- Alternativlösungen zu getroffenen Lösungen bereit haben
- getroffene Umsetzungen und Massnahmen im Betrieb kritisch hinterfragen, reflektieren und Erkenntnisse daraus gewinnen

- die persönliche Rolle im Betrieb, bei Projekten oder bei der Erarbeitung dieser Abschlussprüfung kritisch hinterfragen und daraus Erkenntnisse gewinnen
- allfällige Auswirkungen aufgrund der Erkenntnisse der persönlichen Rolle aufzeigen
- die Kompetenzen in andere Situationen oder in andere Unternehmen übertragen.

2.4. Ablauf der mündlichen Prüfung (Präsentation und Prüfungsgespräch)

Was	Wer	Bemerkungen
Begrüssung und Informationen über den Ablauf der mündlichen Prüfung (2 Teile: Präsentation, Prüfungsgespräch)	PEX	<ul style="list-style-type: none"> • Identität überprüfen • Gesundheitsfrage stellen (kleinere gesundheitliche Beschwerden protokollieren; bei grosser Beeinträchtigung soll die Prüfung verschoben werden => Arzteugnis erforderlich) • Ablauf vorstellen • Infrastruktur zeigen • Vorbereitungsplatz und Präsentationsplatz zeigen • Notizblock und Schreibzeug zur Verfügung stellen • Sitzordnung klären
Einrichten für die Präsentation	Kandidatin/Kandidat	
Präsentation	Kandidatin/Kandidat 2 PEX	
Pause		Kandidatin/Kandidat räumt Präsentationsplatz auf, richtet sich für das anschliessende Prüfungsgespräch ein.
Prüfungsgespräch	Kandidatin/Kandidat 2 PEX	

2.5. Erlaubte Hilfsmittel

Für das Prüfungsgespräch dürfen nebst dem Performanzdossier die Unterlagen der Präsentation genutzt werden. Es dürfen weitere Hilfsmittel, welche die mündlichen Erläuterungen und Argumentationen unterstützen verwendet werden, z.B. eine Kalkulationstabelle, ein Jahresabschluss, Statistiken. Diese Hilfsmittel müssen aber im unmittelbaren Zusammenhang der Erläuterungen stehen und dienen nicht als Nachschlagewerk.

3. Beurteilung und Bewertung des Prüfungsgesprächs

3.1. Beurteilung

Kriterien	Indikatoren	Bemerkungen	mögliche Punkte
Präzise Antwort	Antwort bezieht sich auf die gestellte Frage		1
Fachlich korrekte Antwort	Antwort stimmt fachlich, keine Falschaussagen		1
Inhaltlich ausreichende Antwort	hinreichender, genügender Umfang der Ausführungen		3
Nachvollziehbare Antwort	Antwort ist nachvollziehbar, macht Sinn für PEX, scheint logisch		3
Beantwortung von Fragen zur SWOT-Analyse	Antworten nachvollziehbar, zeigen Details aus der SWOT-Analyse auf		2
Kommentar und Reflexion der SWOT-Analyse	Selbstständige nachvollziehbare Kommentare sowie Reflexionen aus der Analyse der Stärken/Schwächen sowie Chancen/Risiken (SWOT) des Unternehmens		2
Konkrete Handlungsbeispiele und Problemlösungsbeispiele (welche mind. 3 Modulkompetenzen umfassen) aufzeigen und analysieren	Mündliche Erklärung, Erläuterung eines Beispiels aus dem Performanzdossier sowie ein weiteres Beispiel aus dem Unternehmen. Die Beispiele decken mindestens 3 der 6 Modulkompetenzen: 1. Allgemeine Unternehmensführung 2. Leadership, Kommunikation und Personalmanagement 3. Organisation 4. Rechnungswesen 5. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Lieferanten- und Kundenbeziehungen 6. Recht und Unternehmensführung KMU ab. Beispiele werden analysiert und kritisch hinterfragt. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen.	Die Experten fragen kein reines Fachwissen ab. Die Fragen nehmen immer Bezug auf die Berufserfahrung der Kandidatinnen und Kandidaten und fordern vernetztes Denken. Modulkompetenzen, die von den Kandidatinnen und Kandidaten im Performanzdossier nicht abgedeckt werden, können beim Prüfungsgespräch von den Expertinnen und Experten überprüft werden.	4

Kritische Beobachtung der persönlichen Rolle und der gewonnenen Erkenntnisse	Kandidatin/Kandidat sieht sich im Kontext der Unternehmung oder des Projekts, definiert die eigene Rolle und formuliert Erkenntnisse und allfällige Auswirkungen		2
Kompetenzen in andere Situationen und/oder Unternehmen übertragen	Kandidatin/Kandidat ist in der Lage, auf einfache Problemstellungen eines anderen Unternehmens mögliche Lösungsvorschläge zu skizzieren, eine Antwort zu geben		2
Total			20

3.2. Bewertung

Es kann auch die Hälfte der zu erreichenden Punkte vergeben werden.

Kriterien mit zu erreichenden Punkten	nicht erreicht	teilweise erreicht	erreicht
1	0	0.5	1
2	0	1	2
3	0	1.5	3
4	0	2	4

Maximal zu erreichende Punkte Prüfungsgespräch

20 Punkte

Bestanden mit 12 bis 20 Punkten

Nicht bestanden mit 0 bis 11.5 Punkten

Die Berufsprüfung gilt als bestanden, wenn jeder Prüfungsteil mit 60 Prozent der maximal erreichbaren Punkte erfüllt wurde.